



## Jahresbericht 2018

---

### Institut für Hausarztmedizin und Community Care Luzern (IHAM&CC)



#### Inhalt

1.	Institut allgemein – Überblick	1
2.	Praxisassistenzprogramm und Luzerner Curriculum Hausarztmedizin	2
3.	Fortbildung für Assistenten und Hausärzte	5
4.	Entlebucher Hausärztetage 2018	5
5.	Kommunikation/Newsletter	6
6.	Forschung – bisherige Projekte und Aufbau Forschungsagenda	6
7.	Lehre und Weiterbildung in Health Sciences und weiteren Fächern	8
8.	Vorträge/Präsentationen und Workshops	8
9.	Joint Master Humanmedizin der Universitäten Luzern und Zürich	10
10.	Publikationen	11

## 1. Institut allgemein – Überblick

*Institutsleitung Dr. Christoph Merlo (CM), Co-Leitung Dr. Christian Studer (CS)*

Am Anfang des Jahresberichts 2018 steht wiederum der Dank an alle unsere unterstützenden Institutionen (kantonales Gesundheits- und Sozialdepartement unter Regierungsrat Guido Graf, Ärztesgesellschaft des Kantons Luzern, Ärzteorganisation Lumed AG und Labor Bioanalytica AG) sowie Partnerorganisationen (Universität Luzern, Luzerner Kantonsspital LUKS, Luzerner Psychiatrie *lups*, Hirslandenklinik St. Anna und Schweizer Paraplegikerzentrum SPZ Nottwil). Wir haben auch im vergangenen Jahr mit unseren Anliegen stets offene Ohren und Türen angetroffen und sehr viel Goodwill erfahren.

Spezielle Herausforderungen im vergangenen Jahr waren die Weiterentwicklung des Projektes „ANP Uri“ mit Ausdehnung auf den Nachbarkanton Schwyz (siehe Punkt 5), die konkreten Vorbereitungen zum Mantelmodul im 2. Bachelorjahr der Joint Master Medizin-Studenten im Luzerner Track (siehe Punkt 8) und die Suche/ Auswahl neuer Mitarbeiter<sup>1</sup> in der Lehre, nachdem Dr. Reto Eberhard per Herbst 2019 sein sehr geschätztes Engagement im IHAM&CC beendete, um sich beruflich und ausserberuflich neu zu orientieren (siehe Punkt 3 und 8).

Durch CM als Regionalvertreter Zentralschweiz (seit 2013) und Dr. Stefan Essig (SE) als Vertreter des Instituts (seit 2017) ist das IHAM&CC in der Sentinella-Programmkommission gut vertreten. Das Meldesystem Sentinella (BAG) ist ein Co-Projekt zwischen engagierten Hausärzten und Hausärztinnen, dem Bundesamt für Gesundheit und den universitären Instituten für Hausarztmedizin. Sentinella ermöglicht die Überwachung von häufigen, nicht meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten wie Influenza, Pertussis (Keuchhusten) oder Mumps in der Schweiz. Ausserdem wird das Netzwerk zur Forschung in der Hausarztmedizin genutzt. Unser Institut hat 2018 eine Sentinella-Studie zum Thema Hausbesuche erarbeitet, welche nun in der Erhebungsperiode 2019 durchgeführt wird. CM wurde zudem im November 2018 als Präsident der Sentinella-Programmkommission gewählt (Nachfolge von Dr. Charles Dvorak).

Das Institut wurde 2018 wiederholt vom KHM-Stiftungsrat eingeladen (KHM=Kollegium für Hausarztmedizin) und ist in der Person von CM auch als Mitglied der Preisjury vertreten, welche den alljährlichen KHM-Forschungspreis vergibt (30'000 Franken). CS und CM haben in Kooperation mit dem Labor Bioanalytika AG dem KHM auch einen Vorschlag unterbreitet zur Etablierung eines FAPL-Kurses (Fähigkeitsausweis Praxislabor) für künftige Hausärzte in Luzern. Das Gesuch wird vom Stiftungsrat KHM bearbeitet.

Im Rahmen des Luzerner Curriculums Hausarztmedizin haben sich die bestehenden Kooperationen mit den Zentralschweizer Kantonen Uri, NW und OW und den Partnerspitälern LUKS und *lups* im vergangenen Jahr auf verschiedenen Ebenen konsolidiert. Hervorheben möchten wir die Schaffung eines Ultraschall-Tutoriats für Assistenzärztinnen und -ärzte des

---

<sup>1</sup> Der besseren Lesbarkeit halber wird in dieser Arbeit darauf verzichtet, jeweils explizit die männliche und weibliche Form zu nennen. Wo die männliche Form genannt wird, ist die weibliche selbstverständlich mitgemeint und umgekehrt.

Praxisassistenzprogramms und des Luzerner Curriculums, welches in Kooperation mit der Medizinischen Klinik (Prof. Henzen, PD Dr. B. Hug und der Radiologie (PD Dr. Justus Roos) des LUKS entstanden ist (Punkt 3).



Ultraschall-Untersuchungsraum Medizin LUKS

Die jährliche Sitzung des Institut-Boards fand am 15.6.2018 statt, wo wiederum sämtliche wichtige Aktivitäten des Instituts vorgestellt und diskutiert wurden und die strategische Weiterentwicklung festgelegt wurde. Die Mitglieder des Boards sind: Regierungsrat Guido Graf, Vorsteher Gesundheits- und Sozialdepartement GSD Kanton Luzern, lic. iur. Hanspeter Vogler, Leiter Fachbereich Gesundheit GSD und stellvertretender Departementssekretär, Kantonsarzt Dr. med. Roger Harstall, Dr. med. Aldo Kramis als Präsident der kantonalen Ärztesgesellschaft Luzern, Dr. med. Jürg Eiholzer als Vertreter der Hausärzte Luzern, Prof. Andreas Zeller von Basel als Vertreter der Hausarztinstitute und Prof. Andreas Balthasar als Vertreter der Universität Luzern.

## **2. Praxisassistenzprogramm und Luzerner Curriculum Hausarztmedizin**

*Koordination: Dr. Christian Studer (CS) und Yvonne Kohler (YK), Geschäftsstellenleiterin*

Das Hauptziel der Programme ist die Nachwuchsförderung der Hausärzte und Praxispädiater. Wir sind bestrebt, eine qualitativ hochstehende und effiziente Weiterbildung anzubieten. Durch die attraktiven, sechsmonatigen Rotationsstellen möchten wir ein verdichtetes Lernen anbieten mit optimaler Vorbereitung auf die Praxistätigkeit (siehe auch unseren Bericht «Pensionierungspläne der Hausärzte im Kanton Luzern vom 29. Juni 2018).

Im Oktober 2018 fand wiederum das jährliche Treffen der kantonalen Koordinatoren der Praxisassistenz- und Curricula-Programme statt, diesmal in Bern auf Einladung des Berner Instituts für Hausarztmedizin (BIHAM). Nebst einem wertvollen informellen Austausch wurden auch sinnvolle Koordinationsaktivitäten (beispielsweise bei der Evaluation) diskutiert. Es bestehen grosse kantonale Unterschiede. Eine Mehrheit der kantonalen Vertreter plant die Evaluation der Weiterbildungsstellen nun über die WHM (Stiftung zur Förderung der Weiterbildung in Hausarztmedizin), welche den Auftrag der SIWF innehat. Deshalb werden wir uns künftig ebenfalls an die WHM-Evaluation halten. Auch im Rahmen der SAFMED-Treffen 2018 (Swiss Academy of Family Medicine) fand ein regelmässiger und stimulierender Austausch der Lehrverantwortlichen statt.

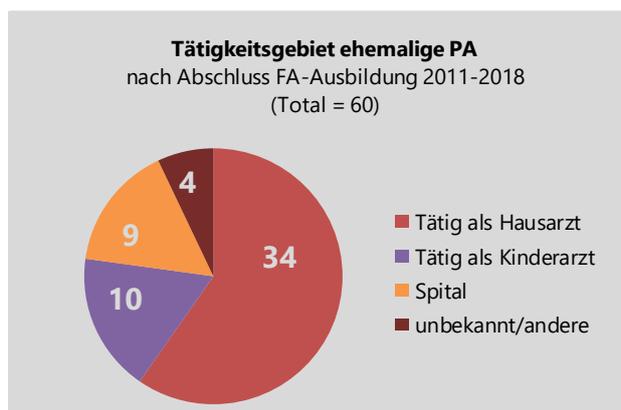
Im Dezember 2018 wurde CM als Vertreter des Instituts nach Bellinzona eingeladen, um den Tessiner Kantonsarzt und eine Expertengruppe bezüglich Einführung einer kantonalen Praxisassistenten im Tessin zu beraten.

### **Kantonale Praxisassistenten**

Seit 2011 finanziert der Kanton Luzern Praxisassistenten mit. Im Jahre 2015 hat das IHAM&CC die Koordination der weiterhin vom Kanton mitfinanzierten Praxisassistenten übernommen. Zwischen 2011 und 2018 haben nun total 92 Assistenzärzte dieses Angebot genutzt.

Davon strebten 69 das Facharztziel Allgemeine Innere Medizin AIM und 23 Kinder- und Jugendmedizin KJM an. Inzwischen haben 60 Ärzte den Facharzttitel erworben (46 AIM und 14 KJM). 34 Ärzte sind als Hausärzte sowie 10 als Kinderärzte tätig. 29 der bereits in der Grundversorgung tätigen Hausärzte haben sich im Kanton Luzern niedergelassen (die Weiteren: je 1x Schwyz, Aargau, Bern, Schaffhausen, Zürich). 5 von 9 Kinderärzten haben sich im Kanton Luzern niedergelassen (1x Schwyz, 2x Zürich, 1x Bern). 32 Assistenzärzte befinden sich noch in der Weiterbildung zum Facharzt.

Im Jahre 2018 wurden 11 Praxisassistenten mitfinanziert, acht Assistenzärzte haben das Facharzt-Ziel AIM, drei KJM.



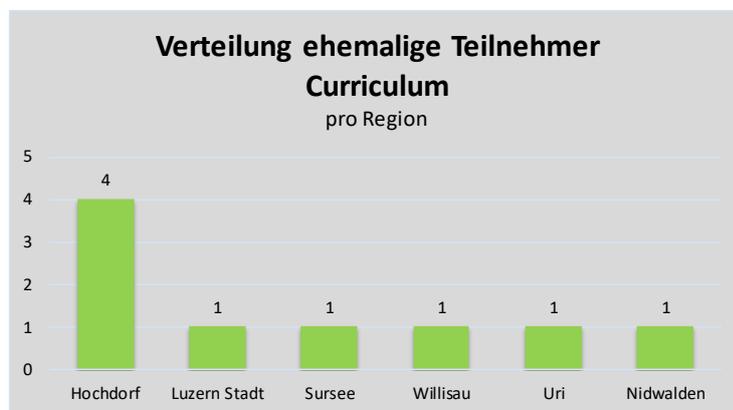
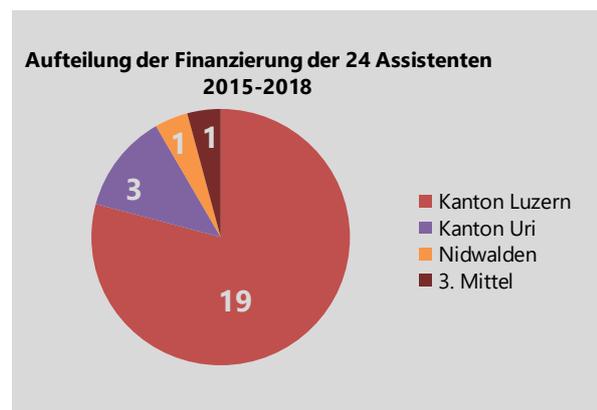
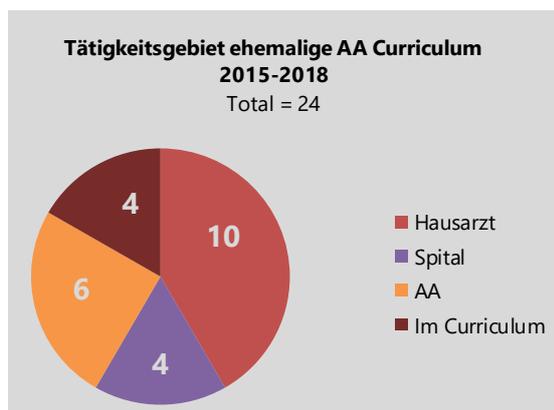
In Ergänzung zur Praxisassistenten wurde mit dem eingangs bereits erwähnten Ultraschalltutoriat ein weiteres Angebot geschaffen, um die Fertigkeiten für die Praxistätigkeit zu fördern. Jeweils zwei Assistenten, resp. junge Hausärzte konnten an je zehn Donnerstagsmorgen unter dem Teaching ausgewiesener SGUM-Tutoren (Hausärzte des Kantons und Oberärzte der Radiologie LUKS) jeweils vier Patienten schallen. Jeder Assistent konnte so rund 40 supervisierte Ultraschalluntersuchungen durchführen.

### **Luzerner Curriculum für Hausarztmedizin mit Beteiligung der Kantone Nidwalden, Obwalden und Uri**

In den Fächern Dermatologie, Rheumatologie, Orthopädie, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Anästhesie, Kardiologie und Schmerzmedizin konnten in Zusammenarbeit mit dem Luzerner Kantonsspital, der Hirslanden Klinik St. Anna, der Schmerzklinik SPZ Nottwil und neu mit dem Obwaldner Kantonsspital attraktive sechsmonatige Rotationsstellen weitergeführt, resp. neu geschaffen werden. Diese von den Kantonen Luzern, Uri, Nidwalden und Obwalden

mitfinanzierten Stellen erfreuen sich seit 2015 sowohl bei den Assistenten wie auch bei den Chefärzten und Ausbildnern grosser Beliebtheit.

Seit dem Start Mitte 2015 wurden bereits 40 Stellen vergeben, welche von 24 verschiedenen Assistenzärzten besetzt wurden. Von diesen 24 Ärzten sind bereits zehn als Hausärzte tätig, resp. nehmen ihre Tätigkeit im 1. Halbjahr 2019 in einer Praxis auf. Die grosse Mehrheit der Stellen wurde vom Kanton Luzern mitfinanziert. Dementsprechend hat sich auch die grosse Mehrheit im Kanton Luzern niedergelassen (siehe Graphik Aufteilung der Finanzierung und Verteilung Hausärzte). Die übrigen 14 Ärzte sind noch als Assistenz- und Oberärzte in Spitälern tätig.



### **3. Fortbildung für Assistenten und Hausärzte**

*Dr. Christian Studer*

Assistentenfortbildungen 2018

Einmal pro Halbjahr werden alle aktiven und ehemaligen Assistenten in der Weiterbildung zu einer Fortbildung und zum gemeinsamen Austausch an den Sitz des IHAM&CC eingeladen.

Bis anhin konnten wir unsere Klinikpartner aus den Curricula-Stellen als Referenten engagieren. Im Frühling gab uns Dr. Philipp Esenwein Einblick in die Handchirurgie, Verletzungen und Krankheiten und deren Management in der Hausarztpraxis. Im September besprachen wir in interaktiven Fallbesprechungen mit Dr. Patrick Imahorn Kindernotfälle.

Der informelle Austausch zwischen den Assistenten und dem Institut bzw. der Koordinationsstelle ist auf die Rotationsstellen fokussiert nebst anderen für die Hausarztmedizin wichtigen Themen. Die Rückmeldungen werden strukturiert verarbeitet und später jeweils mit den Ausbildnern besprochen, um eine stetige Verbesserung der Weiterbildung zu ermöglichen.

### **4. Entlebucher Hausärztetage 2018**

*Yvonne Kohler*

Die 9. Entlebucher Hausärztetage waren wiederum ein voller Erfolg. Der dreitägige, beliebte Kongress fand vom 06.-08.09.2018 erneut im Hotel Rischli in Sörenberg statt. Über 80 Hausärztinnen und Hausärzte haben an den Workshops und Vorträgen teilgenommen. Die eintägige Fortbildung für MPA's am Freitag fand zum 2. Mal im Business Park Entlebuch statt. Über 110 MPA's konnten aus total zehn verschiedenen Workshops vier auswählen. Besonders beliebt war der Kurs «Notfalltraining». In einem speziellen Workshop für leitende und berufsbildende MPA's am Donnerstag wurden diverse Belange zur Betreuung von Lernenden diskutiert.

Erstmals war der Ultraschall-Refresher eine Woche nach dem Kongress angesetzt. Dieser Tag im Kantonsspital Wolhusen war mit 16 Teilnehmenden wie immer ausgebucht. Das Abendprogramm am Freitag hat gegen 100 Teilnehmende Ärzte und MPA auf die Rossweid geführt. Nach einem beschaulichen Rundgang auf dem Sonnentauweg konnte dann bei Alphorn-Klängen das Apéro genossen werden. Das Rahmenprogramm mit Federico Soldati hat die Teilnehmenden im wahrsten Sinne des Wortes «verzaubert». Die traditionelle und abschliessende Samstags-Podiumsveranstaltung, an der sich auch Regierungsrat Guido Graf beteiligte, hatte «den Kampf um den ambulanten Patienten» zum Thema. Vertreter von Politik, Klinik, Spitex und Hausärzteschaft haben eine angeregte Diskussion geführt und nach Lösungen für die Zusammenarbeit gesucht.

Die Organisations-Hauptverantwortung hatte wiederum das Team von Dr. med. Reto Eberhard und Yvonne Kohler. Reto Eberhard, unser Fortbildungsverantwortlicher hat sich per Ende Jahr aus dem Institut zurückgezogen, weshalb die Organisation der Hausärztetage neu aufgestellt wurde. Neu ist ein Ärzteboard und ein MPA-Board, bestehend aus je 4-5

Mitgliedern, für das Programm zuständig. An dieser Stelle möchten wir Reto Eberhard für sein grosses Engagement und seine ausgezeichnete Fortbildungsarbeit herzlich danken. Die Entlebucher Hausärztetage 2019 werden vom 05.-07.09.2019 wiederum in Sörenberg und Entlebuch stattfinden.

## **5. Kommunikation/Newsletter**

*Dr. Christoph Merlo, Dr. med. Stefan Gysin (Redaktor Newsletter)*

Auch im Jahr 2018 wurden drei Newsletter verschickt, um interessierte Hausärzte und andere Personen über die diversen Aktivitäten des Instituts im Bereich Forschung, Lehre und Weiter- und Fortbildung auf dem Laufenden zu halten. Als Nachfolger von Reto Eberhard hat Stefan Gysin die Leitung bzw. Redaktion des IHAM&CC Newsletter übernommen und ist fortan für die Auswahl der Themen zuständig. Ab dem Jahr 2019 sollen nun regelmässig vier Ausgaben erscheinen. Yvonne Kohler bleibt weiterhin für das Design, die Finalisierung und den Versand zuständig.

## **6. Forschung – bisherige Projekte und Aufbau Forschungsagenda**

*Dr. med. Stefan Essig PhD, Forschungsleiter, Dr. med. Stefan Gysin, PhD-Student*

Der Forschungsschwerpunkt von Dr. med. Stefan Gysin liegt im Bereich der interprofessionellen Zusammenarbeit in der Hausarztpraxis. Im Rahmen seiner wissenschaftlichen Doktorarbeit (PhD) fokussiert er sich insbesondere auf die Rolle und den Einsatz von Pflegenden mit erweiterten Kompetenzen, sogenannten Pflegeexpertinnen (engl. Advanced Practice Nurse / Nurse Practitioner) in der schweizerischen Grundversorgung. Die Daten dazu werden im Rahmen von Evaluationen zweier Pilotprojekte in ländlichen Hausarztpraxen in den Kantonen Uri und Zürich gewonnen.

Das Projekt «ANP Uri» startete im August 2017 in einer Doppelpraxis in Bürglen (Dres. med. Thomas Arnold und Toni Moser). Das IHAM&CC leitet das Projekt und ist zusammen mit sottas formative works für die wissenschaftliche Begleitung und Auswertung zuständig. Zudem sind die Gesundheitsdirektion des Kantons Uri, die CSS Versicherung sowie die Careum Hochschule Gesundheit beteiligt. Das Projekt wurde aufgrund des drohenden Hausärztemangels im Kanton Uri ins Leben gerufen. Die Idee ist, die Hausärzte zu entlasten bzw. zu ergänzen, um eine qualitative Versorgung der Patienten zu gewährleisten.

Die Pflegeexpertin, Frau Claudine Lüscher (MScN) soll sich dabei primär um ältere, multimorbide und psychosozial komplexe Patienten in der Praxis und zu Hause kümmern. Ziel der Evaluation ist, die Akzeptanz, Selbstständigkeit, Kompetenzen, Verantwortlichkeiten und Aufgaben der Pflegeexpertin sowie ihre Zusammenarbeit mit den Hausärzten mittels qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden zu untersuchen. Dazu werden Interviews mit der Pflegeexpertin, den Hausärzten und Patienten sowie Beobachtungen in der Praxis durchgeführt. Zusätzlich werden Daten aus den elektronischen Krankengeschichten gesammelt und ausgewertet.

Das Projekt im Zürcher Oberland findet in der Praxisgemeinschaft Bauma statt. Die Pflegeexpertin arbeitet bereits seit Frühling 2016 in dieser Praxis. Das Institut führt auch dort, wiederum mit sottas formative works, eine wissenschaftliche Evaluation durch. Dabei werden

soweit möglich die gleichen Methoden und Ziele wie in Bürglen verwendet bzw. verfolgt, damit die Projekte verglichen werden können.

Bei beiden Projekten liegt ein besonderes Augenmerk auch auf der Rolle der medizinischen Praxisassistentinnen bzw. -koordinatorinnen (MPA/K) und ihren Aufgabenbereichen in der Hausarztpraxis. Im Rahmen einer Masterarbeit einer Studentin der Universität Luzern (Gesundheitswissenschaften), werden die Unterschiede zwischen der MPA/K und der Rolle der Pflegeexpertin sowie Faktoren für eine erfolgreiche Zusammenarbeit untersucht. Das Urner Projekt hat in Fachkreisen, bei Politikern aber auch in der breiten Bevölkerung für grosses mediales Echo gesorgt. Nebst diversen Vorträgen an Fachkongressen (siehe Punkt 7.), wurden auch Beiträge im Schweizer Radio und Fernsehen gezeigt

(<https://www.srf.ch/sendungen/puls/was-darf-die-entlastung-der-aerzte-kosten>),

Zeitungsartikel veröffentlicht

(<https://www.luzernerzeitung.ch/zentralschweiz/uri/sie-entlastet-arzte-bei-der-arbeit-id.1017282>)

und das Projekt wurde an der Urner Gesundheitskonferenz sowie an der Zentralschweizer Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektorenkonferenz vorgestellt.

Erfreulicherweise konnten wir das Projekt «ANP Uri» auf den Nachbarkanton Schwyz ausdehnen, indem wir eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Sanacare-Praxis Schwyz (Leitung Dr. med. Svend Capol) etablieren konnten. Nebst der Bürglen-Praxis wird Frau Lüscher ab Januar 2019 zusätzlich in der Sanacare-Gruppenpraxis Schwyz teilzeitlich angestellt sein und dort für ähnliche Zielaufgaben eingesetzt werden wie in der Bürglen-Praxis.

Zusammen mit der Schweizer Paraplegiker-Forschung wurde zur Kollaboration zwischen spezialisierten Spitälern und Hausärzten im Bereich Querschnittlähmung ein Projekt lanciert. Die Betroffenen einer Querschnittlähmung, deren Angehörige und das soziale Umfeld sind in exemplarischer Weise Teile einer komplexen Versorgungssituation, welche für weitere Patientengruppen als Vorbild dienen kann. Ziel des Projektes ist eine besser koordinierte, integrierte Versorgung chronisch kranker und behinderter Menschen. Das Projekt startet im Mai 2019 und umfasst die Anstellung zweier PhD-Studentinnen, die am IHAM&CC und bei der Schweizer Paraplegiker-Forschung angestellt sein werden.

Zusammen mit dem Hausarztinstitut beider Basel wurde ein Projekt zum Thema der Behandlung des post-infektiösen Hustens ausgearbeitet. Die Finanzierung der dafür notwendigen Interventionsstudie wurde beantragt. Ein Entscheid wird im Herbst 2019 erwartet.

Reviewertätigkeiten erfolgten für folgende Zeitschriften: International Journal of Public Health, Journal of Adolescent and Young Adult Oncology, Pediatric Blood and Cancer und Krebsliga Funding Scheme for Health Services Research (Full Proposals).

Dr. phil. Martina Pappmeyer, Postdoktorandin, ist Mutter geworden und hat Ihre Tätigkeit am IHAM&CC beendet. Wir danken ihr für ihr Engagement und wünschen ihr und ihrer Familie alles Gute.

## **7. Lehre und Weiterbildung in Health Sciences und weiteren Fächern**

*Dr. med. Stefan Essig, PhD und Dr. Stefan Gysin*

Während des vergangenen Jahrs haben wir folgende Masterstudierende des Studiengangs «Health Sciences and Health Policy» der Universität Luzern betreut, welche folgende Themen bearbeitet haben:

- Muriel Odermatt (Studienjahr 2018-19): Role clarification of advanced practice nurses and medical practice coordinators in Swiss primary care: a qualitative study
- Dima Touhami (Studienjahr 2018-19): Use of ultrasound in Swiss primary care
- Aya el Hajj (Studienjahr 2018-19): Oral health care in care recipients newly admitted to long-term care in the canton of Uri
- Katrina Villanueva (Studienjahr 2017-18): Impact of Physician Retirement on Health Care Utilization in Central Switzerland
- Lidija Vujcic (Studienjahr 2017-18): Collaboration of general practitioners with family members of persons with spinal cord injury
- Sadia Ahmed (Studienjahr 2017-18): The potential of ultrasound-based diagnostics in pediatric primary care

Wir haben auch einen Masterstudierenden in Informatik an der ETH Zürich mitbetreut, welcher folgendes Thema bearbeitet hat:

- David Oelen (Studienjahr 2017-18): Fully Automating Standardized Ultrasound-based Diagnosis Using State-of-the Art Computer Vision Algorithms

Weitere Lehr- und Weiterbildungsveranstaltungen fanden unter anderem an der Universität Luzern statt:

- Quality Measurement in Health Care. Master-Studiengang «Health Sciences and Health Policy», Universität Luzern (Vorlesungsreihe SE, SG)
- Overtreatment. Master-Studiengang «Health Sciences and Health Policy», Universität Luzern (Vorlesung Thomas Baumann)
- Advanced Nursing Practices in Swiss Primary Care. Master-Studiengang «Health Sciences and Health Policy», Universität Luzern (Vorlesung SG)
- Aufgabenverschiebungen in der ambulanten Gesundheitsversorgung – Hausärzte, Nurse Practitioners, Spezialisten. CAS Gesundheitsmanagement, B. Braun und Careum, Careum Campus Zürich (Vorlesung SE)
- Praxisbeispiele von ANP in der Grundversorgung. Master-Studiengang Pflege, ZHAW (Vorlesung, SG)

Es wurde zudem ein Workshop mit einem internationalen Gast aus den Niederlanden an der Universität Luzern organisiert:

- Nurse Practitioners in the Primary Health Care System. PhD Programm in «Health Sciences», Universität Luzern (Workshop Prof. Anneke van Vught, Organisation SG)

## **8. Vorträge/Präsentationen und Workshops**

*Dr. med. Stefan Essig, PhD und Dr. Stefan Gysin*

Es wurden folgende Präsentationen an Konferenzen, Versammlungen und Weiterbildungen im In- und Ausland gehalten:

- Begrüssung Luzerner Kohorte Joint Master Studenten (01/18): Vorstellung IHAM&CC, LUKS Luzern (Präsentation CM)
- Tag des akademischen Nachwuchses in der Hausarztmedizin («TANHAM») in Bern (01/18): «The Role of Nurse Practitioners in Swiss Primary Care» (Präsentation SG)
- GV des Hausarztvereins Luzern Reuss (01/18): Aktivitäten des Instituts (Präsentation CM)
- Joint Master Studenten Zürich (03/18): «Einführungsvorlesung IHAM&CC Luzern» (Vorlesung SG, RE & CM)
- 15. Urner Gesundheitskonferenz (04/18): «Projekt ANP Uri: Einsatz von Nurse Practitioner in der hausärztlichen Grundversorgung – ein innovatives Urner Pilotprojekt» (Präsentation SG, CM)
- Zentralschweizer Gesundheitsdirektorenkonferenz Zug (04/18): Vorstellung «Projekt ANP Uri» (SG, CM)
- Wennberg International Collaborative Spring Policy Meeting in Zürich (04/18): «Interprofessional Collaboration and the Role of Nurse Practitioners in Swiss Primary Care» (Präsentation SG)
- World Organization of Family Doctors WONCA Europäischer Kongress Krakau, Polen (05/18): «Deep-learning based functioning profiles to improve general practitioners' appraisal of patient needs – how important is visualizing what matters in primary care?» (Workshop SE)
- INTERFACE Politikstudien Forschung Beratung (06/2018): «Das Institut für Hausarztmedizin & Community Care» (Präsentation SE und SG)
- SGAIM Frühjahreskongress Basel (05/18): «The effect of having a general practitioner on the needs of informal caregivers of persons with spinal cord injury» (Poster Lidija Vujcic); «Impact of physician retirement on health care utilization in Central Switzerland» (Poster Katrina Villanueva-Roth), «The Role of Nurse Practitioners in Comparison to General Practitioners and Medical Practice Assistants in Swiss Primary Care» (Poster SG), Moderation/Vorsitz Freie Mitteilungen (CM)
- Kantonsspital Winterthur (06/18): «Die Rolle der Nurse Practitioner in der Schweizerischen Grundversorgung» (Präsentation SG)
- Forum Managed Care FMC in Bern (06/18): «Eine neue Generation von PflegewissenschaftlerInnen: Klinische PflegeexpertInnen MSc (Poster SE, SG)
- Entlebucher Hausärztetage (09/18): «Kurzes Update aus dem IHAM&CC» (Präsentation CM und SE); Literaturrecherche (Workshop SG)
- Master Health Sciences and Health Policy (09/18): Graduation Ceremony (Festrede CM)
- Swiss Congress for Health Professions («SCHP») in Zürich (09/18): «Interprofessionalität & die Rolle der Pflegeexpertin in der Hausarztpraxis» (Workshop SG)
- Zentralschweizer Pflegesymposium in Luzern (10/18): «Interprofessionelle Zusammenarbeit & die Rolle der Pflegeexpertin in der Hausarztpraxis» (Präsentation SG)

- Competence Network Health Workforce («CNHW»): International Conference in Bern (10/18): «Interprofessional task sharing between general practitioners and nurse practitioner» (Workshop SG)
- Spitex Knonaueramt: Strategie-Abschlussveranstaltung in Affoltern (10/18): «Projekt ANP Uri» (Präsentation SG, CM)
- Ultraschall Dreiländertreffen Basel (11/18): «Qualitätssicherung» (Präsentation SE)
- Swiss Learning Health System Conference Luzern (11/18): «From Practice & Policy to Research in Primary Care» (Präsentation SE)
- Institut für Pflegewissenschaften («INS») in Basel (12/18): «Advanced Nursing Practices in Swiss Primary Care» (Präsentation SG)
- Kantonsärztlicher Dienst Bellinzona (12/18): «die Praxisassistenten im Kanton Luzern» (Präsentation und Beratung CM)

## 9. Joint Master Humanmedizin der Universitäten Luzern und Zürich

*Dr. Christoph Merlo*

Im September 2018 hat die 2. Kohorte des „Luzerner Tracks“ das Medizinstudium in Zürich aufgenommen (Joint Master Medizin der Universitäten Luzern und Zürich). Jeder Studentin/jedem Studenten ist wiederum ein Mentor in Luzern zugeteilt. Am 19.1.2019 wurde die Luzerner Kohorte offiziell im LUKS begrüsst mit Vorstellung des Luzerner Parts des Joint Master-Studiengangs sowie der involvierten Partner im Kanton (IHAM&CC, LUKS, lups, Hirslandenklinik St. Anna, SPZ und Uni Luzern). Die ersten Lehrveranstaltungen der Luzerner Dozenten (Einführungsmodul) fanden im Frühjahressemester 2018 in Zürich statt.

Die Medizinstudenten der Universität Zürich können nebst dem obligatorischen Kernstudium im sog. Mantelstudium individuelle Schwerpunkte setzen. Aus einem Angebot von über 40 Themen können 6 Module ausgewählt werden, welche im Zeitraum vom 2.-4. Studienjahr absolviert werden müssen. Für die Studierenden des Luzerner Track finden 4 Kurse obligatorisch in Luzern statt. Das erste Mantelmodul mit dem Titel „symptomorientierte Abklärung in der hausärztlichen und psychiatrischen Praxis“ ist eine Ko-Veranstaltung unseres Instituts und der Luzerner Psychiatrie. Im Verlaufe des Jahres fanden intensive Vorbereitungen statt. Dieses Modul startet im Frühjahressemester des 2. Bachelorjahrs und umfasst insgesamt 8 Halbtage, welche die Studierenden in Luzern absolvieren werden. Je drei Halbtage werden durch Lehrärzte des IHAM&CC und der *lups* bestritten, 2 Halbtage werden gemeinsam gestaltet. Die hausärztlichen Themen beinhalten zwei häufige chronische Krankheiten (Diabetes und COPD) sowie häufige Notfälle in der Hausarztpraxis und werden in mehreren Praxen in kleineren Gruppen (6 Studierende) durchgeführt, währendem in den psychiatrischen Kursen Themen wie Delir und psychiatrische Notfälle zur Sprache kommen. In den gemeinsamen Kursen werden die Themen Depression und Sucht aus psychiatrischer und hausärztlicher Sicht bearbeitet, eingeschlossen ist auch je ein Patienten-Interview.

Das hausärztlich-psychiatrische Mantelmodul ist in der Liste «Modelle guter Praxis» der koordinierten Versorgung von psychiatrisch-somatisch komorbiden Patienten des BAG aufgeführt, gewissermassen Vorschusslorbeeren aus Bern:

<https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/strategie-und-politik/nationale-gesundheitspolitik/koordinierte-versorgung/patientengruppen-und-schnittstellen-koordinierte-versorgung/menschen-mit-psychisch-somatischer-komorbidaet-kov.html>

## 10. Publikationen

Publizierte Peer-review Artikel:

1. Streit S, Gussekloo J, Burman RA, Collins C, Kitanovska BG, Gintere S, Gómez Bravo R, Hoffmann K, Iftode C, Johansen KL, Kerse N, Koskela TH, Pešić SK, Kurpas D, Mallen CD, Maisonneuve H, **Merlo C**, Mueller Y, Muth C, Ornelas RH, Šter MP, Petrazzuoli F, Rosemann T, Sattler M, Švadlenková Z, Tatsioni A, Thulesius H, Tkachenko V, Torzsa P, Tsopra R, Tuz C, Verschoor M, Viegas RPA, Vinker S, de Waal MWM, Zeller A, Rodondi N, Poortvliet RKE. Scand J Prim Health Care. 2018 Mar;36(1):89-98.
2. Giezendanner S, Monsch AU, Kressig RW, Mueller Y, Streit S, **Essig S**, Zeller A, Bally K. Early diagnosis and management of dementia in general practice - how do Swiss GPs meet the challenge? Swiss Medical Weekly 2018; 148, w14695
3. Ronca E, Scheel-Sailer A, Koch HG, **Essig S**, Brach M, Muenzel N, Gemperli A. Satisfaction with Access and Quality of Healthcare Services for People with Spinal Cord Injury Living in the Community. The Journal of Spinal Cord Medicine 2018 Jul; 2:1-11.
4. **Essig S**, Michel G, Dupont C, Kiss A, Bergstraesser E, Tinner Oehler EM, Kuehni CE. Communicating "cure" to pediatric oncology patients: A mixed methods study. Pediatric Blood and Cancer; accepted and in press
5. **Essig S**, Steiner C, Kühne T, Kremens B, Langewitz W, Kiss A. Communication skills training for professionals working with adolescent patients with cancer based on participants' needs: a pilot. Journal of Adolescent and Young Adult Oncology; accepted and in press

Eingereichte Peer-review Artikel:

6. **Gysin S**, Sottas B, **Odermatt M**, **Essig S**. Advanced practice nurses' and general practitioners' first experiences of introducing the advanced practice nurse role to Swiss primary care: a qualitative study. Under review
7. Tawo S, **Gasser S**, Gemperli A, **Merlo C**, **Essig S**. General practitioners' willingness to participate in research: a survey in central Switzerland. Under Review
8. **Cody R**, **Gysin S**, **Merlo C**, Gemperli A, **Essig S**. Complexity as a Factor for Task Allocation among General Practitioners and Nurse Practitioners: A Systematic Review. Under review
9. **Essig S**, Munkhuu B, Chuluunbaatar B, Ulziibat M, Studer K, Schmid R, **Baumann T**. Four-year follow-up of ultrasound-based diagnosis and non-surgical treatment of developmental dysplasia of the hip: A prospective cohort study in Mongolia. Under review
10. Giezendanner S, Monsch AU, Kressig RW, Mueller Y, Streit S, **Essig S**, Zeller A, Bally K. General practitioners' attitudes towards early diagnosis of dementia: a cross-sectional survey. Under review

Publizierte Abstracts:

11. **Gysin S**, **Merlo C**, Bischofberger I, **Essig S**. The role of nurse practitioners in comparison to general practitioners and medical practice assistants in Swiss primary care. Primary and Hospital Care 2018;18: 10. S65, P384.

12. **Villanueva K, Merlo C, Essig S.** Impact on physician retirement on health care utilization in Central Switzerland. *Primary and Hospital Care* 2018;18: 10. S71, P400.
13. **Vujcic L, Merlo C, Essig S.** The effect of having a general practitioner on the needs of caregivers of persons with spinal cord injury. *Primary and Hospital Care* 2018;18: 10. S72, P405.